

Solikomitee - Stoppt die Arbeitgeberwillkür gegen M. Engelhardt

Dritte Kündigung des Personalratsvorsitzenden verhindern

Der Kollege Manni Engelhardt, Personalratsvorsitzender im Studentenwerk Aachen seit über 27 Jahren und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Personalräte der NRW-Studentenwerke wird massiv von seinem Arbeitgeber verfolgt. Innerhalb kürzester Zeit erhielt er 4 Abmahnungen, 2 Kündigungen und einen Antrag ihn aus dem Personalrat zu entlassen. Durch breite Öffentlichkeitsarbeit, Solidarität und mehrere Protestaktionen wurden die 2 Kündigungen und das Begehren auf Entfernung aus dem Personalrat vom Verwaltungsgericht Aachen zurückgewiesen. Der Geschäftsführung des Studentenwerk Aachen ist offenbar jedes Mittel recht, um ihre Interessen und die der Landesregierung durchzusetzen. Manni Engelhardt wurde zum dritten Mal gekündigt! Das Verwaltungsgericht entscheidet darüber am Donnerstag, den 25. Oktober um 14 Uhr. Wir rufen alle ArbeitnehmerInnen und StudentInnen auf, Solidarität zu zeigen und an der Protestaktion teilzunehmen

Ein Dorn im Auge der Arbeitgeber

Es handelt sich hier nicht um einen persönlichen Kleinkrieg zwischen dem Geschäftsführer Werner Stark und dem Personalratsvorsitzenden, sondern um einen Interessenskonflikt zwischen Belegschaft und Studierenden auf der einen Seite und Geschäftsführung und Landesregierung auf der anderen Seite über die Zukunft des Studentenwerkes.

Seit Jahren wird seitens Politik und Geschäftsführung angestrebt, das Studentenwerk insbesondere die Essensversorgungsbetriebe für die 40.000 Studenten zu privatisieren. Manni Engelhardt führt mit seinen Arbeitskolleginnen und Kollegen einen harten aber erfolgreichen Kampf gegen Stellenabbau, Privatisierung und Schließung von Betriebsstellen.

Privatisierung ist Diebstahl an Gemeineigentum!

Wenn es nach dem Willen der Unternehmer und ihren Regierungen ginge, dürfte kein Handschlag mehr getan werden ohne daß dabei Profit für Unternehmer bei rauspringt. Weltweit stehen alle noch übrig gebliebenen Öffentlichen Dienste - besonders die Bereiche Gesundheitswesen, Transport, Erziehung

und Wasserversorgung - auf der Abschußliste. Die Kommunen, die Landesregierungen und die Bundesregierung sind bereit, alles was nicht niet- und nagelfest ist, zu privatisieren. Der Druck dazu kommt von den Internationalen Institutionen des Kapitals wie EU, WTO (Welthandelsorganisation) oder IWF (Internationaler Währungsfond). Die Vertreter und Anhänger der Globalisierung versuchen unablässig uns einzureden, daß die Profitwirtschaft zum Wohle der ganzen Gesellschaft sei. In der Realität bedeutet Privatisierung sowohl massiven

Kommt zur Protestaktion
gegen die 3. Kündigung
von Manni Engelhardt:

25. Oktober, 13. 30 Uhr
am Verwaltungsgericht
Aachen, Kasernenstr. 25

Arbeitsplatzabbau als auch teurere, aber schlechtere Leistungen für alle ArbeitnehmerInnen, egal ob in der privaten Wirtschaft oder im Öffentlichen Dienst. Dies ist auch der Grund für den erfreulich wachsenden Widerstand gegen die kapitalistische Globalisierung.

Manfred Engelhardt steht für die Interessen von Belegschaft und Studierenden und nicht für den Profit privater Unternehmen. Deshalb will die Geschäftsführung ihn los werden und deshalb ist es unsere Aufgabe, dies zu verhindern.

Das nächste Treffen des Solikomitee findet statt am 5. November, 18 Uhr, in der Gaststätte "Wartburg", Augustastraße/ Ecke Friedrichstraße

Widerstand kostet Geld! Für seine Arbeit benötigt das Solikomitee dringend finanzielle Unterstützung. Bitte spendet auf das Konto 16157463, Sparkasse Aachen, BLZ: 390 500 00

Kontakt Solikomitee: Gaetan Kayitare, Horn-gasse 18, AC, Tel. : 30059